

Es informiert Sie	Salaheddine Amaadachou
Telefon	+49 202 563 2336
E-Mail	salaheddine.amaadachou@stadt.wuppertal.de
Datum	15.02.2024

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonzferenz (SI/1153/24) am 31.01.2024

Anwesend sind:

Herr Andre Altermann, Frau Susanne Bäcker, Frau Antje Baukhage, Herr Uwe Benn, Herr Erhard Werner Buntrock, Herr Dr. Heinz de Moll, Frau Alexandra Dicken, Frau Carmen Engemann, Frau Michaela Höhne, Frau Suzanne Kettig, Herr Michael Lehnen, Frau Heike Löber, Herr Jan Meyer, Frau Bärbel Mittelman, Frau Rajaa Rafrafi, Frau Bettina Schmidt, Frau Eva Schroeder, Frau Martina Völker, Frau Kader Chami, Frau Wasiliki Nitta, Frau Birgit Steinbrink, Frau Jacqueline Stork, Frau Anne Henkels, Frau Maike Weber, Frau Katharina Mischka, Frau Camelia Bluschke, Frau Anke Kirchmann-Bestgen

Schriftführer: Frau Bärbel Mittelman, Frau Carmen Engemann, Herr Salaheddine Amaadachou

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:50 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Begrüßung durch Herrn Lehnen und Vorstellung der neuen Alten- und Pflegeplanerin Frau Carmen Engemann

2 Verabschiedung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde verabschiedet

3 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 22.11.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 22.11.2023 wurde genehmigt

4 Vorstellung des „PROjekt Pflege“ – Einstieg in den Pflegeberuf für Geflüchtete und Zugewanderte Menschen

Siehe beigefügte Präsentation.

Frau Cakal-Rasch berichtete darüber hinaus, dass es mehr Vermittlungen gebe, als in der PPP dargestellt. Auch sei vorgesehen mit Institutionen zusammen zu arbeiten, die den Umgang mit Menschen mit Behinderungen vermitteln können.

Auf die allgemeine Frage nach der Anerkennung von Schulabschlüssen verwies Frau Cakal-Rasch an ihren Kollegen Herrn Schnabel.

5 Vorstellung des Projekts "gesundes Tal"

Siehe beigefügte Präsentation

In der Diskussion wurde nach der Aussagekraft der AOK-Daten gefragt, da nicht alle Menschen dort versichert sind.

Es sei vorgesehen, auch die Angebote des geplanten physischen Gesundheitskiosk mit den digitalen Angeboten zu verknüpfen. Es wurde von den Mitgliedern der Konferenz darauf aufmerksam gemacht, dass nur 3% der versicherten Menschen Präventionsangebote nutzen. Viele Menschen müssen persönlich motiviert werden, die Angebote zu nutzen. Hier spiele der physische Gesundheitskiosk eine bedeutende Rolle.

Wann und ob es einen physischen Kiosk geben wird, ist abhängig von dem Gesetzgebungsverfahren und von der Bereitstellung von städtischen Haushaltsmitteln..

Auf Nachfrage wurde darauf hingewiesen, dass auch Menschen mit Behinderung bei der vorgesehenen Testgruppe des digitalen Projekts berücksichtigt werden. Auch sollen die Fragebögen barrierefrei gestaltet werden.

6 Bericht vom runden Tisch "Entlassmanagement - Pflege"

Der „Runde Tisch Entlassmanagement – Pflege“ hat inzwischen 3-mal getagt. Themen waren neben der allgemeinen Problemdarstellung aus der Sicht der Beteiligten z.B. Telematik und Austausch mit dem Betreuungsgericht. Vorgesehen sei im nächsten Schritt ein weiterer Austausch mit dem Betreuungsgericht, um Verfahrensabläufe abzusprechen.

Es wurde seitens der Mitglieder der Konferenz noch einmal darauf hingewiesen, dass die Gerichte in Nachbarstädten oft schneller zu Entscheidungen kommen, als in Wuppertal.

7 Vorstellung der Hebammenstruktur in Wuppertal

Frau Henkel stellt sich als Kreisvorsitzende des Landesverbandes der Hebammen in NRW vor. Sie erläutert, dass es gute Strukturen der Versorgung durch Hebammen gebe. Es sei wichtig, alle Seiten des Lebens zu sehen. Doch sei die Tätigkeit der Hebammen oft nicht sichtbar. Es gebe keine statistischen Erhebungen. In Wuppertal seien 2022 rd. 3.400 Geburten begleitet und rd. 10.000 Familien betreut worden.

Frau Henkel sieht es als Bedeutend an, die Vernetzung mit den unterschiedlichen Akteuren des Gesundheitswesens auszubauen und fragt an, ob Vertretungen der Hebammen in Wuppertal Mitglied der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz werden können.

Die Verwaltung sagt zu, dies zu prüfen und ein entsprechendes Verfahren einzuleiten.

Im Laufe der Diskussion wurde auf das geplante Angebot des ASB zur Einrichtung einer Hebammenzentrale und das Netzwerk „Natürliche Geburt“ aufmerksam gemacht. Die AOK plane für den 5. Juni einen Hebammenkongress in Wuppertal.

8 Verschiedenes

Der AOK-Gesundheitsreport wird in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

Die Maßnahmen für obdachlose Menschen, die bei der Kälte draußen schlafen, sind wie in jedem Jahr wieder aktiv. Informationen sind unter diesem Link zu finden

<https://www.wuppertal.de/presse/meldungen/meldungen-2023/november/kaeltehotline.php#:~:text=Ein%20Anruf%20kann%20Leben%20retten,in%20der%20K%C3%A4lte%20Hilfe%20ben%C3%B6tigen.>

Derzeit beschäftigen sich Teile der Verwaltung und der Drogenhilfe mit dem neuen Cannabis-Gesetz. Die neuen Regelungen sind an vielen Stellen unklar werden nach aktuellem Kenntnisstand personellen und finanziellen Mehraufwand für die Kommunen mit sich bringen.

Die neue Krankenhausbedarfsplanung ist nach Auskunft der Leiterin des Gesundheitsamtes noch nicht abgeschlossen. Um die Folgen der Insolvenzen

der Krankenhäuser der umliegenden Städte abzufedern wurden Absprachen mit den Rettungsdiensten getroffen, die auch bisher gut verlaufen sind. Offen ist die künftige Entwicklung der Zahnklinik in Solingen und die Versorgung der Patienten in Hilden und Haan.

Bzgl. der Insolvenzen von Ambulanten Pflegediensten sind der Verwaltung bisher nur sehr wenige Schließungen bekannt. Diese sind aber meist auf andere Gründe zurückzuführen.

Die Leiterin des Gesundheitsamtes berichtet von einem deutlichen Anstieg der Corona-Infektionen.

Herr Michael Lehen
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Salaheddine Amaadachou
Schriftführer